

Lina Lauth

* Hanns Heinz Ewers der „schönste Mann Berlins“ Aus Berlin berichtet unser K. W.-Korrespondent: Zu den unterhaltsamen Abwechslungen, die das zwölnächige Berliner Künstlerfest „Maske und Palette“ in den Ausstellungshallen am Zoo bot, gehörte auch eine weiblich-männliche Schönheitskonturrenz, die am Mittwoch Abend stattfand. An weiblichen, prämierten Schönheiten fehlte es nicht, die maskulinen Beantés waren indessen dünner gesät: ihnen konnte weder erster noch zweiter Preis verliehen werden. Nur einen dritten Preis konnten sie erobern und ihn trug kein anderer als Hanns Ewers, Ewers davon, der „dämonische“ Schriftsteller, Kinopionier und Vater des „Wundermädchens von Berlin“, dem er sich nun als Wunderknabe von Berlin an die Seite stellen darf. Er wurde denn auch genügend angestaunt und man stellte fest, daß man um preiswürdig „schön“ zu sein, ein Monocle im Auge und am Finger einen goldenen Zigarettenhalter tragen muß.

* Das Urteil gegen den Heidelberger Uni-

